

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Nitrozellulose-Lack wird in 2 bis 3 möglichst dünnen Lagen aufgespritzt, wobei zwischen jeder Lage eine Trockenzeit von 30 Minuten eingehalten wird. Bei einer größeren Anzahl von Werkstücken ergibt sich diese Trockenzeit von selbst durch den Arbeitsgang, so daß dadurch besondere Zeitverluste nicht eintreten. Auch das Zureichen der Stücke an den Spritzer durch eine billigere Arbeitskraft wirkt Zeit und Lohn ersparend und ermöglicht dem Spritzer ein schnelles und gleichmäßiges Arbeiten. Nach dem letzten Überspritzen empfiehlt sich eine Trocknungszeit von etwa 12—24 Stunden, je nach der Anzahl und Stärke der aufgetragenen Lack-schichten. Hierauf wird mit Polierflüssigkeit und Schwabbelnscheiben hochglanzpoliert.

Die richtige Handhabung dieses Arbeitsganges erfordert einige Aufmerksamkeit, da das Gelingen auch von dem Stoff, der Größe und Drehzahl der Schwabbeln-scheibe abhängt. Gute Resultate wurden erzielt mit Schwabbeln-scheiben aus Flanell oder Seidenstoff mit zirka 200 mm Durchmesser und 1500 Umdrehungen des Elektromotors je Minute. Dies entspricht einer Umfangsgeschwindigkeit der Schwabbeln-scheibe von rund 16 m je Sekunde am äußeren Rand der Scheibe. Wenn zwar auch diese Geschwindigkeit in gewissen Grenzen über- oder unterschritten werden darf, so müßte bei etwa eintretenden Schwierigkeiten doch auch das Verhältnis der Drehzahl des Motors zum Durchmesser der Schwabbeln-scheibe geprüft werden. Dementsprechend wären dann bei Motoren mit höherer Drehzahl kleinere, bei langsamer laufenden Motoren größere Schwabbeln-scheiben anzuwenden. Dieses Verhältnis läßt sich aber nicht absolut bestimmen, da ja die Scheiben nach der Mitte zu, wo die Durchmesser kleiner werden, so wie so kleinere Schleifgeschwindigkeiten haben und überdies noch einige andere Faktoren mitsprechen, deren richtige Beurteilung und Behandlung eine Frage der Praxis ist. Zu diesen Bedingungen gehört namentlich auch die Verwendung der Lacke, Verdünnungsmittel und Zusätze genau entsprechend den Vorschriften der Lieferfirmen. Die Vermischung von Fabrikaten verschiedener Firmen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Wenn auch ein derartiges Gemisch einmal brauchbar ausfällt, so können schon bei der nächsten Lieferung andere Verhältnisse auftreten. Die Firmen sind naturgemäß beständig bemüht, ihre Erzeugnisse zu vervollkommen, wobei sich die Zusammensetzung und das Mischungsverhältnis der Lacke ändern kann, so daß sie sich nur mit den für sie eigens bestimmten Zusätzen und Verdünnern mischen lassen. Neue Bedingungen und Verhältnisse sind unvermeidlich bei ständiger Entwicklung zur Vervollkommenung, auf der letzteren beruht aber letzten Endes der jetzige hohe Stand der Verfahren zur Oberflächenbehandlung mit Nitrozellulose-Lacken.

Ing. R. L.

## Verbandswesen.

**Eine Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes in Olten** verhandelte über Berufs- und Standesfragen, und beschloß die Herausgabe einer neuen Wegleitung für die Berechnung von Spenglerarbeiten, sowie die Revision des Spengler-tarifes im Sinne einer weiteren Preisreduktion. Laut weiterem Beschlusse soll mit dem Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verband über einen angemessenen Lohnabbau verhandelt und zu teilweiser Kündigung

der Gesamtarbeitsverträge geschritten werden. Ferner genehmigte die Versammlung ein Programm für die Wintertätigkeit der Sektionen, und nahm die Gründung eines Untersekretariates in der Westschweiz in Aussicht. Im weiteren wurde starker Rückgang der Bautätigkeit beklagt; die noch vorhandenen Arbeiten müßten zu Preisen übernommen werden, welche einen angemessenen Verdienst nicht mehr ermöglichen.

## Ausstellungen und Messen.

### 17. Schweizer Mustermesse in Basel 1933.

(Mitgt.) Arbeitsbeschaffung heißt das wichtige Wirtschaftsprogramm der heutigen Zeit. Die Solidarität aller Volkskreise ist entscheidend für den Ausgang des gewaltigen Wirtschaftskampfes, den auch wir nach außen zu führen gezwungen sind. Wir müssen unsere Kräfte zusammenfassen. Wir müssen für einander denken, für einander arbeiten, für einander kaufen. Wir sind alle eingegliedert in die Staats- und Volksgemeinschaft; ein Teil ist ohne den andern undenkbar. So verstehen wir richtig den Sinn der nationalwirtschaftlichen Pflicht „Schweizer Ware kaufen heißt Arbeit schaffen“. Zur praktischen Tat braucht es innere Überzeugung.

Schon immer hat die Schweizer Mustermesse in dem Sinne eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe erfüllt. Jahr für Jahr hat sie auch wirtschaftsethisch und sozial zum Wohl des Schweizer Volkes gewirkt. Als Stätte, die die initiativen Kräfte des Landes zusammenfaßt, hat die Schweizer Mustermesse in Jahren der Konjunktur wie in Zeiten wirtschaftlicher Depression hohen Aufgaben zu dienen. Heute ist sie vor allem ein Hort des Widerstandes gegen die Gefahren der Mutlosigkeit.

Es schien zweckmäßig, diese wenigen Gedanken der Ankündigung der Schweizer Mustermesse 1933, die vom 25. März bis 4. April stattfindet, vorzuschicken. Die inneren Zusammenhänge gilt es zu verstehen. Immer mehr wird die Schweizer Mustermesse zu einer Angelegenheit des ganzen Schweizer Volkes. Sie ist der Ausdruck der uns allen auferlegten schweizerischen Wirtschafts- und Kulturaufgabe; sie ermöglicht in großzügiger Weise ein Zusammenwirken und Auswerten der Wirtschaftskräfte zur Förderung des Fortschrittes in Produktion, Handel und Verkehr sowie zur Hebung des allgemeinen kulturellen Niveaus unseres Landes.

Die nächstjährige Schweizer Mustermesse soll mit aller Deutlichkeit zeigen, daß unsere moderne wirtschaftliche Institution sich der Entwicklung der Zeit und den besondern Verhältnissen der einzelnen Wirtschaftszweige immer mehr anpaßt. Die 20 Industriegruppen bleiben zwar bestehen, wie das dem Charakter der Messe entspricht. Aber es werden künftig mehr als bisher wechselnd bestimmte Zweige der Produktion beziehungsweise Messegruppen im Rahmen der Messe speziell berücksichtigt und in den Vordergrund gestellt, wodurch jede Messe, bei grundsätzlicher Wahrung der kommerziellen Stetigkeit, ein besonderes Gepräge erhält. An der Messe 1933 werden wiederholt die Uhrenmesse, die Möbelmesse und die Baumesse. Neu veranstaltet werden die Bureaubedarfsmesse, die Sportartikelmesse, ferner, vom Verband reisender Kaufleute durchgeführt, die Spezialgruppe „Der reisende Kaufmann“ sowie eine Spezialgruppe „Die Werbung für den Fremdenverkehr“.

Dieser erste Appell richtet sich an die schweize-